

PFEIFENORGEL

erbaut 1793
in der
Kath. Pfarrkirche
8951 PÜRGG



Generalsanierung
im Jahre 1995/96

ORGELBAU

W. Walcker Mayer

A 2353 GUNTRAMSDORF

Sektion Kirchenmusik

der Diözesankommission für Liturgie

der Diözese Graz-Seckau

Heinrichstraße 145, A-8010 Graz, Tel., Fax (0316) 38 49 10

Mo 8.30-11 Uhr, Di 8.30-12.00 Uhr, Mi 8.30-11 Uhr, Do 8.30-11.30 und 14.30-18.30 Uhr

An das
Röm.-kath. Pfarramt Pürgg
Pürgg 1
8951 Trautenfels

Betr.: Kollaudierung der Orgel
in der Pfarrkirche Pürgg

Graz, am 3. April 1997

Sehr geehrter Herr Neuwersch!

Am 26. 3. 1997 habe ich in Gegenwart von Orgelbaumeister W. Reichhold die von der Firma W. Walcker-Mayer geleisteten Arbeiten (Generalsanierung) an der Orgel in der Pfarrkirche zu Pürgg überprüft.

Sämtliche im Kostenvoranschlag vom 21. 12. 1995 angegebenen Arbeiten wurden ordnungsgemäß durchgeführt. Das Instrument wird dadurch wieder für einige Jahrzehnte bei entsprechender Pflege einwandfrei spielbar gemacht.

Intonation und Stimmung, Windanlage, Windführung sowie Ton- und Registerstrukturen sind in Ordnung.

Einer Begleichung der letzten Rate steht damit nichts mehr im Wege.

Ich danke den Verantwortlichen der Pfarre Pürgg für die verantwortungsvolle und vorausschauende Vorgangsweise.

Mit freundlichen Grüßen


Mag. Karl Dorneger

W. WALCKER-MAYER · ORGELBAU · A-2353 GUNTRAMSDORF N.Ö. · AM TABOR 6

Inhaber Dr. phil. h.c. Werner Walcker-Mayer, Orgelbaumeister

W. Walcker-Mayer · Postfach 61 · A-2353 Guntramsdorf N.Ö.

Kath. Pfarramt

A-8951 Pürgg

K O S T E N V O R A N S C H L A G

G E N E R A L S A N I E R U N G

Orgel Kath. Pfarrkirche

A-8951 Pürgg

Kundennummer : 89511

Seite 2 : Orgelbeschreibung + Disposition

Seite 5 : Ausführungsbeschreibung

Seite 10 : Kostenaufstellung

Seite 10 : Bedingungen

KVA NR: G951208

20.12.1995

Rechtsform: Einzelkaufmann, Sitz Guntramsdorf, Firmenbuchgericht Wien, Nr. FN 3848

Telefon-Nr.: 02236 / 5 22 53
Telefax-Nr.: 02236 / 5 27 59

Raiffeisenbank Guntramsdorf (BLZ 322 50) 1.313
Raiffeisen Zentralbank AG, Zwest. 1030 Wien (BLZ 310 65) 1-01.906.965
Sparkasse Bielefeld (BLZ 251 251) 1200 00 1250

DISPOSITION + ORGELBESCHREIBUNG

I. MANUAL
 C - c''' = 49 Töne

01. Bordun	16'	ab c° Holz gedeckt
02. Gedeckt	8'	Holz gedeckt
03. Prinzipal	8'	C - h° Holz offen, restl. Pfeifen Zinnlegierung
04. Hohlflöte	8'	C - cs Holz offen, restl. Pfeifen Zinnlegierung offen
05. Gamba	8'	C - H Holz offen, auf Zusatzlade pneumatisch, hinter Manual am Boden aufgestellt, restl. Pfeifen Zinnleg. Lade
06. Prinzipal	4'	C, D, E - G, A - gs' Prospekt, restl. Pfeifen Lade, alle Pfeifen in Zinnlegierung#
07. Flöte	4'	C - h° Holz offen, restl. Pfeifen Zinnlegierung
08. Quint	2 2/3'	Zinnlegierung
09. Octav	2'	Zinnlegierung
10. Mixtur	1 1/3'	4 fach Zinnlegierung

PEDAL
 C - d' = 27 Töne

11. Subbass	16'	Holz gedeckt
12. Violon	16'	Holz offen
13. Oktavbaß	8'	Holz offen

Beschreibung der Orgel:

Koppel	: Manual / Pedal 6 6 Blindpfeifen
Prospektfelder	: 5 - 6 - 7 - 6 - 5 = gesamt 29 Pfeifen, davon gesamt 13 Blindpfeifen
Windladensystem	: Manual Schleiflade, Pedal pneumatische Kegellade, Zusatzlade für Gamba pneum. Kegellade
Spieltraktur	: Manual mechanisch, Pedal pneumatisch
Registratur	: Manual mechanisch, Pedal ab Register- schwert pneumatisch
Spieltisch	: freistehend mit Blick zu Altar

Windanlage : einfacher Faltenbalg mit Schöpfer, Ventilator konnte nicht besichtigt werden, da Schlüssel vom Dachboden nicht vorhanden (Motor sehr laut)

Winddruck : bei Abbau messen

Tonhöhe : bei Abbau messen

Erbaut von : unbekannt, im Jahre 1793

Umgebaut : von Fa.Mauracher und Fa.Krenn

O R G E L A N L A G E

Aufstellung der Orgel; die gesamte Orgel ist in einem Kasten, vorne Manual, dahinter tiefer gesetzt das Pedal. Gehäuse wurde für Pedal geändert, da neue Windlade. Hinterder Manuallade am Boden Zusatzlade für Gamba. Weiters ragt die Pedallade rechts über das ursprüngliche Gehäuse hinaus. Es wurde dafür eine Holzbretterwand als Abdeckung gemacht. (Pedal daher sehr schwer zugänglich, Bretterwand muss abgeschraubt werden) Der Spieltisch ist freistehend mit Blick zu Altar. Der Faltenbalg ist hinter dem Pedal aufgestellt und durch eine Bretterwand abgedeckt. Der Orgelventilator steht auf dem Dachboden.

E I G E N E R B E R I C H T

Bei der Besichtigung der Orgel wurde festgestellt, dass die Orgel sehr verschmutzt ist und technisch eine Generalsanierung erforderlich wäre. Das Werk wurde mehrfach umgebaut, dabei die Disposition verändert. Weiters der Spieltisch umgebaut(Registerschilder in Kunststoffe erneuert, Pedalkoppel in Spielt. eingebaut pneumatischer Spielappart eingebaut, Tonumfang Pedal verändert auf 27 Töne, Pedalklavatur erneuert, Registertraktur an Registerwippe pneumatisch umgebaut), die Pedallade erneuert, die Spiel- und Registertraktur zu Pedal pneumatisch gemacht, das Orgelgehäuse abgeändert.

Die Metallpfeifen sind grossteils sehr verbault, besonders an den Stimmvorrichtungen und Pfeifenfüssen. An den alten Holzpfeifen sind Risse ersichtlich, auch ist die Ansprache teilweise sehr schlecht. Die Stimmvorrichtungen daran sind beschädigt.

Die Prospektpfeifen sind sehr schön und sind original. Die Pfeifen von den Registern Bordun, Gedckt, Gamba, sowie die Pedalregister sind grossteils erneuert.

An der Manuallade wurden an den Tonkanzellen Risse festgestellt und ist daher undicht. Durchstecher sowie Zusammenstecher sind vorhanden. Ventilleder ist hart.

An der pneumatischen Kegellade (pneum. Relais mit Keilbälgen zu Barkerbalg zu Stecher an Welle Lade) sind Störungen vorhanden. Einige Töne funktionieren nicht. Beledung an Bälgen teilweise schadhaft, Verrohrung undicht.

Die Beledung am Faltenbalg ist gebrochen und wurde bereits mehrfach geflickt. (2 x 1 m) Die Windkanäle sind einigermaßen dicht. Das Balgventil ist ebenfalls dicht, die Schnur daran mehrfach gestüekelt.

Der Orgelventilator ist sehr laut. Der Orgelmotor sollte vom Dachboden wegkommen und neben der Orgel aufgestellt werden, da die klimatischen Bedingungen derzeit für die Orgel sehr schlecht sind. Dazu würde ein neuer Orgelventilator erforderlich sein.

Die mechanische Spieltraktur ist sehr laut. Lagerungen bei Winkel und Wellenbretter sind ausgespielt.

Die pneumatische Spieltraktur vom Pedal ist undicht. (Leder-teile an Keilbälgen und Bleirohre).

Die Registertraktur ist ebenfalls sehr laut, sehr schwergängig. (Holzwellen, Holzkippen, Schibstangen)

Die mechanische Spiel- und Registertraktur im Spieltisch ist ebenfalls sehr laut. Tasten in der Manualklavatur haben seitliches Spiel. An 9 Ganztonstasten ist anstelle von Knochenbelag ein Kunststoffbelag, an 2 Halbtönen der Obstholzbelag beschädigt. Die Tasten der Pedalklavatur haben seitliches Spiel, die Filze daran sind hart. Der pneumatische Spielapparat für die Pedaltraktur ist undicht. Das Fußstravers ist ausgetreten.

Neuer Holzwurmbefall wurde in der ganzen Orgel nicht festgestellt, jedoch sollte das nach zerlegen der Orgel nochmals geprüft und gegebenenfalls behandelt werden. (eine Wurmbehandlung wurde bereits durchgeführt, an Holzteilen ersichtlich)

Am Orgelgehäuse haben einige Füllungen Risse und fehlen teilw. die Verriegelungen bzw. sind diese schadhaft. Die fehlenden Teile an der Orgelrückwand können durch den Umbau nicht ergänzt werden. Die Zugängigkeit zu der Pedalwindlade und den Pfeifen sollte verbessert werden.

Die gesamte Orgel außer dem Orgelgehäuse muß in der Werkstätte generalsaniert werden. Eine Rückführung auf die ursprüngliche Disposition ist durch den mehrfach gewachsenen Zustand nicht anzuraten.

BG LEISTUNGSBESCHREIBUNG

01.00 ABBAU

Ausbau aller Pfeifen, Abbau der Orgel, Ausbau aller in der Werkstatt zu sanierenden Teile, Verpacken und Transport dieser Teile in die Werkstatt.

Das Gehäuse bleibt in der Kirche stehen.

02.00 AUSREINIGUNG DER ORGEL

Reinigung sämtlicher Pfeifen von Staub und Schmutz, insbesondere auf den Kernen und in den Kernspalten. Waschen der Metallpfeifen in einer ph-neutralen Seifenlösung.

Alle Orgelteile sowie das Orgelinnere sowie der Trakturschacht, Spieltisch und Klaviaturen werden gereinigt.

03.00 PFEIFENWERK

Metallpfeifen

Die verbeulten Pfeifen werden ausgerundert, alle Löt Nähte überprüft, geplatze Stellen nachgelötet, gerissene Kerne, Kernspalten und Ausschnitte werden korrigiert.

Die Stimmvorrichtungen werden in Ordnung gebracht.

Holzpfeifen

Offene Fugen werden frisch verleimt und abgedichtet, der feste Sitz der Vorschläge wird überprüft und erforderlichenfalls gerichtet. Gerissene Kerne und Labien werden saniert. Lose Stöpsel belebert, neu eingepasst und abgedichtet.

04.00 WINDLADEN Schleif- und Kegelladen

Manuallade: die Pfeifenstöcke werden demontiert, die Schleifen ausgebaut, die Windladen zerlegt und alle Teile gründlich gereinigt.

Die Pfeifenstöcke werden auf Risse untersucht, erforderlichenfalls ausgegossen und abgedichtet. Soweit erforderlich die Stöcke neu abgerichtet.

Die Schleifenbetten werden neu beledert und die Schleifen neu eingepasst.

Zwischen Pfeifenstock, Schleife und Windladen werden zusätzliche Dichtungsringe aus Filz eingebaut. Die Dämme um die Filzstärke erhöht. Durch diese Massnahme wird die Registratur leichtgängiger.

Die Windlade wird mit Weißleim ausgegossen, Risse ausgespundet und abgedichtet. Danach wird die Lade neu abgerichtet.

Der Windkästen wird abgedichtet, alle Spunddeckel neu beledert.

Alle Spielventile werden neu beledert und wieder aufgepaßt. Ventulfedern und Abzugsdrähte werden, soweit sie schadhaft sind, gegen neue ausgetauscht, andernfalls überarbeitet und nachjustiert.

Die Metallschiene, am Windkastenboden für den Durchgang der Abzugsdrähte, wird auf Dichtigkeit überprüft und saniert. Dabei werden die Abzugsdrähte neu eingepasst, bzw. schadhafte Drähte erneuert. Als zusätzliche Dichtung werden Bleischeiben eingebaut.

Rasterbretter, Stützen und Bänkchen und sonstige Haltevorrichtungen werden nachgearbeitet, erforderlichenfalls ergänzt.

Alle Teile werden wieder zusammengebaut, die Windlade nochmals auf Dichtigkeit überprüft.

Pedal- und Zusatzlade Manual: in den Kegelladen vom Pedal und der Zusatzlade vom Manual werden die Kegel neu beledert. Dabei Kegelscheren, Gewindedrähte, Holzwürtel und Führungsstifte überprüft, schadhafte Teile gerichtet, bzw. wenn erforderlich erneuert.

Aus- und Einbau der 93 Kegel und Neubeledung. Danach werden die Kegel und Würtel zu der Spieltraktur neu einreguliert. Dabei werden die Wellen im Wellenrahmen unterhalb der Pedallade neu eingepasst, bzw. bei der Zusatzlade die Kegel zu den Keilbälgen reguliert.

Die Dichtungen an den Kanzellen werden erneuert. Die Kanzellen wieder zupapiert.

Alle übrigen Arbeiten wie bei Manuallade beschrieben durchgeführt.

05.00 WINDANLAGE UND GEBLÄSE

Die Windanlage, Kanäle und Balgventil werden sorgfältig abgedichtet, erforderlichenfalls an schadhafte Stellen neu beledert.

Der einfache Faltenbalg und Schöpfer wird neu beledert.

Der Orgelventilator wird erneuert und links neben der Orgel in der Nische aufgestellt.

Lieferung und Einbau eines neuen Orgelventilators, mit Schallschutzvorrichtung und Ansaugklappe. Dazu neuer Motorkasten, der mit schalldämmendem Material ausgestattet ist.

Anfertigen und Lieferung eines neuen Windkanals für die Verbindung vom Orgelventilator zum Balg.

Anschluss der Teile an die vorhandene Balg- und Windanlage.

06.00 SPIELTRAKTUR

Mechanische Spieltraktur Manual: das Wellenbrett wird gründlich saniert, ausgespielte Lager ausgedübelt, neu aufgebohrt, die Achsstifte eingepasst. Die Wellenärmchen werden nach derselben Methode bearbeitet, ihr fester Sitz wird überprüft.

Sanierung des Winkelbaikens und Führungen sowie der Achsen, Überprüfung der Abstrakten, der Anhängungen und der Regulierstellen auf einwandfreie Funktion. Beschädigte Teile werden nachgearbeitet.

Nur soweit erforderlich werden die Abstrakten-drähte erneuert, alle übrigen saniert.

Die Spieltraktur wird nach diesen Arbeiten sorgfältig einreguliert.

Pneumatische Spieltraktur Pedal und Zusatzlade Manual: das Pedalrelais wird zerlegt und die 27 Kegel saniert wie bei Punkt Windladen beschrieben.

Die 39 Keilbälge (Pedal 27, Zusatzlade 12 Stück), sowie die 27 Barkerbälge werden neu beledert.

Die Stechermechanik zu den Barkerbälgen und Pedallade wird überprüft und neu einreguliert.

Die Bleirohre werden überprüft und abgedichtet, bzw. neu eingeleimt.

Alle übrigen Arbeiten wie bei Punkt Windladen beschrieben durchgeführt.

07.00 REGISTRATUR

Manual: alle Wippen, Winkeln und Schubstangen sowie die Lagerungen werden saniert, wie bei Punkt Spieltraktur beschrieben.

Wie die Spieltraktur wird auch die Registermechanik auf Funktionssicherheit überprüft und überholt. Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten wird versucht, die Registratur leichtgängig zu machen.

Auch die Registratur wird neu einreguliert.

Pedal und Zusatzlade: die 4 Registerventile und 4 Registerbälge werden neu beledert.

Die übrigen Teile wie bei Spieltraktur beschrieben saniert.

08.00 SPIELTISCH

Alle Tasten der Manualklavatur werden durch beledern neu eingepasst, um das seitliche Spiel zu beseitigen.

Bei 9 Ganztonastern wird der Knochenbelag, bei 2 Halbtönen der Obstholzbelag erneuert.

Die Pedalklavatur wird saniert. Alle Tasten neu eingepasst und die Filze an der Klaviatur erneuert.

Alle Winkel, Balken, Lager, sowie Pedalkoppel und Wellenbrett, Abstrakten, Drähte und Regulierstellen innerhalb der Traktur des Spieltisches werden saniert wie bei Spieltraktur beschrieben.

Die Schwerter der Registermechanik sowie die Registerknöpfe werden eingepasst.

Der pneumatische Spielapparat für die Pedaltraktur wird saniert. Die Ventile darin neu beledert. Die Rohrverbindungen abgedichtet. Der Apparat zu der Pedalklavatur neu einreguliert.

Das Fusstravers im Spieltisch wird erneuert.

09.00 HOLZWURMBEKÄMPFUNG

Alle Holzteile werden nochmals auf Wurmbefall überprüft und gegebenenfalls diese Teile mit einem Holzschutzmittel.

10.00 GEHÄUSE

Am Orgelgehäuse sind bei allen Füllungen die Verriegelungen zu richten bzw. zu ergänzen.

Die Bretterwand für die Abdeckung des Pedals wird so abgeändert, dass die Zugängigkeit für Wartung und Pflege zu der Windlade und zum Pfeifenwerk ermöglicht wird.

11.00 TRANSPORT UND AUFSTELLUNG

Alle Teile werden in der Werkstatt, verpackt und in die Kirche transportiert. Die Orgel wird wieder aufgebaut bzw. in das Orgelgehäuse eingebaut; Spieltisch und Windanlage werden wieder angeschlossen.

12.00 EINBAU DES PFEIFENWERKS UND INTONATION

Die Pfeifen werden registerweise wieder eingesetzt; dabei werden Halterungen und Haften gerichtet.

Die Korrekte Ansprache der Pfeifen wird kontrolliert, Tonstärke und Klangcharakter ausgeglichen.

Nach Fertigstellung sämtlicher Arbeiten wird die Temperatur neu gelegt und die gesamte Orgel gestimmt.

Unsere Orgel

DIE ORGEL IN DER PFARRKIRCHE PÜRGG

In der Adventzeit werden sich unsere Pfarrgemeinderäte zu zweien aufmachen und Sie besuchen. Sie werden um Ihre Mithilfe bitten, uns bei einem sehr großen und wichtigen Vorhaben zu unterstützen:

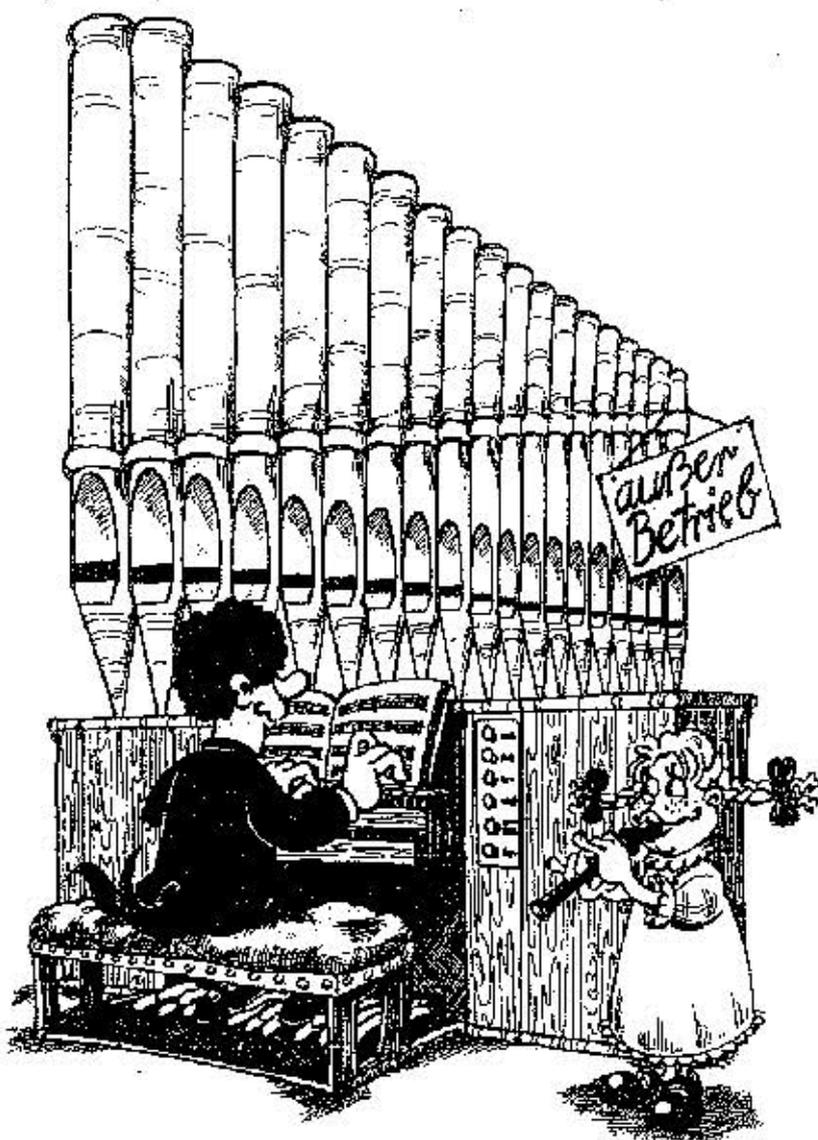
Der Zustand unserer Orgel hat es erforderlich gemacht, daß der Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat der Pfarre Pürgg im Frühjahr 1996 den einstimmigen Beschluß faßte, eine Generalsanierung der Orgel in der Pürgger Pfarrkirche durchführen zu lassen.

Die Einladung mehrerer Orgelbauer zur Anbotsabgabe erfolgte in Absprache mit dem Referat für Kirchenmusik in Graz unter Leitung von Herrn Mag. Dornegger.

Von fünf eingelangten Offerten waren vier im Umfang der angebotenen Arbeiten den Zielvorgaben angemessen und bewegten sich in einem Bereich zwischen S 494.379,60 und S 648.000,--. Bestbieter war die Orgelbaufirma W. Walcker-Mayer in Guntramsdorf, die schließlich den Auftrag erhielt.

Wichtig bei der Vergabe des Auf-

trages war, daß eine Generalsanierung unter Bedachtnahme auf den historischen Wert des Instrumentes durchgeführt wird, wobei keine wesentlichen Änderungen vorgenommen werden, da hiefür eine



Zustimmung des Denkmalamtes erforderlich gewesen wäre.

Hinsichtlich der Finanzierung des Projektes besteht seitens des Bischöflichen Ordinariates ein

Grundsatzbeschluß, daß die Mittel für derartige Maßnahmen ausschließlich von der jeweiligen Pfarre selbst aufzubringen sind. Dies bedeutet, daß die Pfarre Pürgg für ihr Vorhaben, ein Stück Geschichte in bestem Zustand zu erhalten, auf Spenden angewiesen sein wird.

Nachdem nun am 8. Oktober die Orgel demontiert und in die Werkstatt geliefert wurde, ist es an uns, die notwendigen Mittel aufzubringen, bis unser Schmuckstück zu Ostern wieder in neuem Glanz erstrahlen und erklingen kann.

An Sie alle, liebe Pfarrbewohner, wird also in den nächsten Wochen der Wunsch herangetragen, sich bei unserer Bausteinaktion großzügig zu beteiligen und die Pfarrgemeinderäte nicht mit leeren Händen ziehen zu lassen.

Auf der nächsten Seite lesen Sie noch eine

kurze Abhandlung von Gottfried Almer über die Geschichte unserer Orgel, die im pfarrlichen Archiv gefunden werden konnte und hier wörtlich wiedergegeben wird.

Unsere Orgel

Die Geschichte unserer Orgel

1754 schließt der in Linz tätige Orgelbauer Nikolaus Rummel (bekannt durch die Chororgel der Stiftskirche Wilhering) mit der Pfarre St. Peter in der Au (NÖ) einen Vertrag bezüglich des Neubaus der dortigen Orgel ab. Rummel sollte für den Neubau 510 fl. und die alte Orgel erhalten.

Das Werk erhielt folgenden klanglichen Aufbau:

Manualwerk:

Copel maior 8' Holz gedackt
Salicional 8' C-H Holz,
dann Legierung
Principal 4' Metall, Prospekt
Flöte 4' C-H Holz gedackt, dann Metall konisch
Quint 2 $\frac{2}{3}$ ' Metall
Oktav 2' Metall
Mixtur 1 $\frac{1}{2}$ ' III-IV Metall,
178 Pfeifen

Pedalwerk:

Bordun 16' Subbaß

Pedalkoppel, 442 klingende Pfeifen, freistehender Spieltisch mit Blick zum Altar.

1793 überträgt der Orgelbauer Peter Hötzel aus Steyr diese Orgel mitsamt dem Gehäuse nach Pürgg, erweitert sie um sechs neue Register und stellt sie auf der Westempore der Kirche auf. Eine Inschrift am Winkelbrett des Manuals berichtet darüber:

„Dieses Orgelwerk ist vorhin in St. Peter in der Au in Niederösterreich gestanden, nun aber

durch den kunsterfahrenen Herrn Peter Hötzel, Orgel und Instrumentenmacher in Stadt Steyer verbessert und mit sechs neuen Registern vergrößert worden und den 4. May 1793 in dieses löbliche Gotteshaus gebauet worden.“

Die Orgel hatte sodann folgenden Klangaufbau:

Manualwerk:

Bordun	16'	Holz gedackt,	
		auf Zusatzlade	
Flauto Principale	8'	Holzprinzipal,	
		auf Zusatzlade	
Copel maior	8'		1754
Principal	4'		1754
Flöte	4'		1754
Gamba	4'		1793
Copel minor	4'		1793
Quint	2 $\frac{2}{3}$ '		1754
Oktav	2'		1754
Mixtur	1 $\frac{1}{3}$ '	III-IV	1754

Pedalwerk (auf neuer Zusatzlade):

Subbaß	16'	1793
Violon	16'	1793
Oktavbaß	8'	1793

1824 erfolgt eine Orgelreparatur durch den Salzburger Orgelbauer Ludwig Moser.

1868 bewerben sich die Orgelbauer Friedrich Werner und Michael Heferer um die Reparatur der Orgel. Michael Heferer bekommt aufgrund seines günstigeren Angebotes den Auftrag.

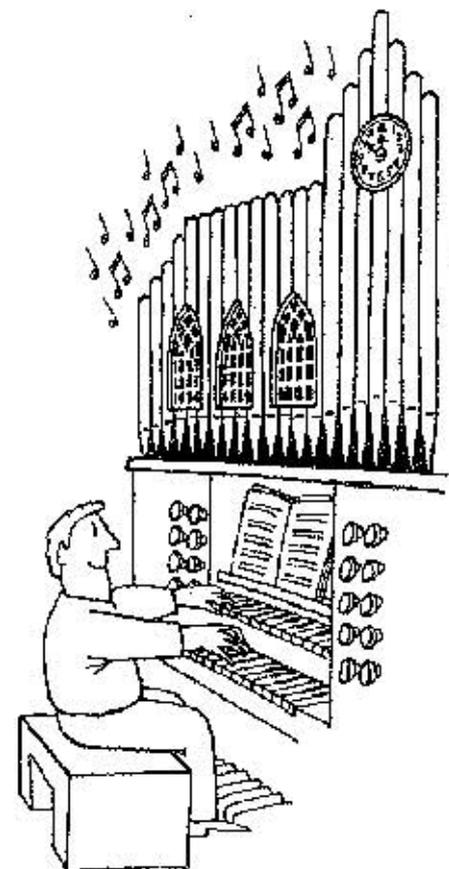
Statt dem Register Copel minor 4' im Manualwerk kommt das Register Hohlflöte 8', das Register Flauto Principale 8' wird zu einem

Principal 8' umgebaut, die Gamba 4' wird auf 8'-Lage umgestellt.

1901 erfolgt ein neuerlicher Umbau der Orgel. Die Zusatzladen werden nunmehr mit pneumatischer Traktur versehen.

1930 errichtet die Firma Reinsch aus Steinach am Brenner eine elektrische Windanlage.

Über spätere Arbeiten an der Orgel gibt es im Pfarrarchiv leider keine Aufzeichnungen.















D. + P.

